



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 28. Anno 1665.

1665

Wöchentliche Donnerstags
Zeitung Anno 1665.

Aus Venedig vom 3. Julij.

D Wol zwar die Türcken zu anfang der Campagne Minen gemacht / als wann sie nicht allein Cattaro belägern / sondern sich auch vnterschiedlicher Plätze in Dalmatien bemächtigen wolten; so haben wir jedoch gewisse nachricht von Constantinopel / daß wir vns dis Jahr dieser wegen nichts zubeforgen / nur dürfften erwahnen / die Türcken ihrer Gewonheit nach / wol einen vnd andern Streiff thun / jedoch aber on keine Festung sich machen. Diese lassen sich sehr angelegen seyn / Canea / allwo vnd in der gansen Insul die Pest zumlich nachgelassen / zu secouririen / wie sie dann auch noch newlich bey Nacht 3. glückliche Schiffe / worvon wir jedoch 2. bekommen / mit Provision hinein partieret.

Wien vom 8. Dito.

Ihres Käyserl. Majest. Aufbruch nach er Marienzell wird nunmehr vnfehlbar den 10. Augusti geschehen / vmb das Fest vnserer lieben Frauen Himmelfahrt zu begehen / so vff den 15. daselbst angesetzt. Der vom Gouverneur aus Mayland vorgestern angelangter Courirer hat dem Spanischen auff der Reise hieher begriffenen Botschaffter zu Bestellung allerhand Sachen einen Wechsel auff 60000. Cronen anhero gebracht / berichtet sonst / daß man all dort vnd in Tyrol von den benachbarten Schweikern vnd andern einen Einfall besorgete. Es ist allhie ein Chiaws angelangt / beschweret sich wegen der Vngarn newlich gethanen Streiffs / mit begehren an Ihre Käyserl. Majest. / daß sie das demolierte Zerkelheide vor ihre Sicherheit wieder erbawen mügten. Gestern seynd von Breslaw drey grosse metalline Carthäunen anhero gebracht worden. Sonst haben Ihre Majest. vnterschiedliche Spanische

Num. 28.

Cou.

Courirer empfangen / vñnd dadurch die Gewißheit vom Aufbruch
der Infante auffn 7. Augusti / vñnd Bestellung allerhand Begleitungs-
Nothdurfften vernommen. Der Kaysersliche sich noch in Madrit
befindende Courirer wird so wol wegen des Spanischen / als des hoch-
lob. Ers. Hauses Oesterreichs Interesse auffgehalten. Vorbesagter
Moy'sischer Courirer berichtet auch / daß die Neapolitanische Gal-
leen bereits zu Genua vñnd anderer Orthen fertig / die Kaysersl. Braut
über vñnd anhero zu Convoynen. Nachstkommenden Sonnabend wird
Herr Graff von Harrach mit hoch-achtmielichen Kleynodien vor
höchstdachte Kaysersliche Braut nach Madrit abgeschickt werden /
zweiffelt also der Kaysersliche Hoff nicht / die Infante werde noch diesem
Herbst anlangen.

Ein anders vom vorigen Dato.

Seynd meinem letztern vom 4. dieses ist Herr Graff Frank von Har-
rach vom Herrn Graffen von Königssee / als Ers. Herzogl. primo
Ministrio zu Inspruck / wie auch von den Land Ständen anhero kom-
men / selbiger hat alsobald Audienz gehabt / vñnd weils dasjenige / was
er mitbrachte / Herrn Graffen von Wallenstein schon committiret,
nemlich den Ständen daselbst vorzutragen / die Frontier vñnd Festung
nach dem Elßaß zu beobachten vñnd mit Munition vñnd guter Besatzung
wol zu versehen / als dürfften Ihre Majsst. selbstn dahin zu verreisen /
vñnd die Huldigung vorzunehmen / sich resolviren. Vater andern Her-
ren / als der Fürst von Dierichstein Ferdinand der Dritte / hiesigen Obr-
Hoffmeisters Sohn / im Vorschlage / vñnd daselbst Ihrer Kays. Maf.
Stadthalter zu seyn. Verwichenen Montag ist vom Herrn Graffen
Lehle ein Courirer angelangt / bringet mit / daß der Groß. Bezier mit
dem Kaysersl. Residenten Reinger am 8. Junij nach Constantinopel
an die Porten verreist / der Herr Casanovo were zu Griechisch. Weis-
senburg / woselbst Herr Groß. Lehle am 18. Junij ankommen vñnd von
den Eheimon Cham / des Groß. Beziers Vice. Stadthaltern / mit
Lösung der Stücke ansehnlich empfangen vñnd nachst an der Stadt un-
ter einem ansehnlichen Zelt logiret worden / blieben / dieses aber vor der
halffte des Julij seine Reise wegen mangel vñnd Beyschaffung aller Re-
quiriten nicht fortsetzen können. Seyn jüngst ankommendem Courirer
berichtet auch Herr Graff Lehle / daß er täglich zu Unterhaltung sei-

110

nes Hoffstaats an Geld 150 Reichsthaler/ ein Kind vnd 3. Schöpfe/
3. Lämmer/ 4. Gänse vnd 15. Hünner bekomme.

Wäynstom vom 30. Junij.

Seine Eurfürstl. Gn. zu Wäynst hat als Bischoff zu Wormbs/ zu
Lamersheimb, Dürenstein vnd andern Dörffern die Huldigung einge-
nommen. Seydher die Ehur Pfältsche Guarnison zu Bacharach
das Wäynstische Schloß Schönburg/ an der Wesel gelegen/ durch List
eingenommen vnd besetzt / können sie das Trierische Land vnd andere
Derecher durch streiffen vnd in Contribution setzen.

Münster vom 8 Julij.

Ihre Fürstl. Gn. vnser Bischoff machen grosse Preparatoria/
vmb/ wie es scheint/ einige wichtige Sachen vorzunehmen/ worauff es
eigentlich angesehen seyn mügte / weiß man zwar nicht vollkommen.
Gott erhalte vns bey dem sechigen Friede/ welcher Ehur Wäynst/ Ehur
H: ydelberg vnd Ihren Durchl. den Herkogen von Branschweig/ Lü-
neburg gleichfals wol zu gönnen wehre / wann sie nur den Herrn Me-
diatoren/ welche sich bey ihnen in zimlicher anzahl befinden/ deferiren
müigten.

Hildesheimb vom 7 Dito.

Ihre Durchl. Herkog Georg Wilhelm vnd dero Herr Bruder der
Bischoff von Dñabrück befiaden sich annoch zum Calenberg/ darmit
Sie diesem Dree desto näher seyn / vnd täglich etliche mahl Post wegen
der Tractaten haben mügen. Mit denselben kompt man nunmehr all-
gemach näher vnd zum ende: vnd weiln vnlängst auch die Königl. Fran-
kösische vnd Schwedische Abgesandten / nach dem sie zu Zell vnd hie
gewesen/ darzu kommen: Als verhoffet man in kurzem den völligen
Schluß zu haben/ welches der liebe Gott geben wolle. Sonst liegen se-
ho 900 Mann zu Fuß vnd 1. Compagnie zu Pferde zu Hannover. Mit
den Werbungen zu Pferde ist es wieder stille.

Paris vom 10 Julij.

Es wird allhie noch täglich am Proceß der Financiers gearbeitet/
wie verlautet/ so dürffte das Geld/ daß sie nicht zur Rechnung gebracht/
vff eine überaus grosse Summa/ vnd zwar über 100 Millionen sich er-
strecken. Inzwischen ist durch ein Arrest vom Parlament verboten wor-
de/ daß hinführo kein Bischoff oder Geistlicher nicht die geringste Bul-
la/

la/so von Rom künfftig kommen dürffte/annehmen solle/wann solch es nicht vorher von vnserm Könige bewilliget were. Monsieur Colbert/welcher wider die Protestierende in Poictou süngst agiret / vnd seinen eckliche Kirchen disputieren wollen / hat vff erhaltene Ordre seinen Berck fallen / vnd die von der Religion in ihrer Possession verbleiben lassen. Der General Lieutenant zur See Mons: de Martel ist vor ecklicher zeit von hie nacher Touloungangen/ vmb von dannen fürdersambt wieder in See zugehen/ vnd die Barbaren / so hauffenweiß das mitteländische Meer infestiren, vffs wenigste ihre Haven suchen zu machen. In Guienne, Poictou, Breitaignen vnd vnterschiedliche andern Quarten ist man wegen nachziehenden Vngemach des Krieges zwischen Engel: vnd Holland sehr bekümmert / zumahln die Negotien daseibst ganz stille liegen / vnd die Leute/ dasern es noch eine Zeit wehren solte/ fast nicht auszukommen wissen.

Stende vom 13. Dito.

In diesen Quartieren seynd eckliche Compagnien Spanische Völcker ankommen/ so vernimbt man auch/ daß zu Dänckrichen in weniger Zeit viel Frankosen angelanget / vnd würden daseibst noch mehr erwartet. Am verwichenen Sonntag ist vmb Hülft ein fast vnerhörter Wind entstanden/ welcher auffer vnzählig viel Bäumen auch das Gerreyde aus der Erden gerissen/ so daß der arme Landmann hier durch in großes Schrecken vnd mercklichen Schaden gesetzt worden.

Flissingen vom 15. Dito.

Die Herrn Deputirte von den Seeländischen Städten seynd nunmehr wiederumb von einander gangen. Das Schiff/ welches vor diesem Admiral Jean Coers geführet / ist vollenkommen fertig/ selbiges wird morgen mit den andern Orlog Schiffen/ so insgesamt vff 3. Monath mit allen Behörungen sollen versehen werden / vor diese Stadt kommen/ vmb Mutation einzunehmen. Mit dem allhie gebawten Admiral Schiffe sol es gleichfals so gehalten werden. Vor dieser Stadt befinden sich viel Capros / welche gern in See gehen/ vnd ihre Fortune daseibst machen wolten/ weilt ihnen aber krafft der Heeren Staten Ordonnance nicht frey sthet/ einig Völck anzunehmen/ bevorab alle Orlog. Schiffe mit Mannschafft völlig besetzt: Als seynd sie gezwungen so biß dahin auszusehen.

A. 1665. Num. 28.

APPENDIX

Der Wohlbenhligten Zeitung

1665. Non Numero 28.

Aus Rom vom 27. Junij.

WEiln allhie bey 4. Tagen her. sehr übelriechendes Brod geba-
cken worden / dieses alles aber wegen der unverantwortlichen
Regierung des Don Mario herrühret / als hat sothanes auch
unserm Pasquino Vhrsoche vnd gnugsamen Anlaß geben sich gleich-
sals mit folgenden Worten hier über zu beklagen / daß nemlich das spiz-
findige Erforschen / woher das übel der grausamen Pest doch möge her-
rühren / daher so wenig nütze / immassen niemand mercken wil / daß sel-
bige bey so gestalten Sachen in dem lieben Brode gleichsamb selbst
verborgen stiehe. Im Königreich Neapolis ist die Herzogin von Ce-
ri vnd der Duca di Conuersano / so in Spanien von ihm vffgeürdeten
Vrschuldigung ohnlänast loß gesprochen worden / gestorben.

Warschau vom 28 Dito.

Weil die Confoederirten aus der Ukraine herunter in Pohlen mar-
chiren / als kommen die Herren Weywoden Krokowsky vnd Kusky
mit der noch getrew verbliebenen Soldatesca zu Ihrer Königl. Maj. /
diese haben die besten Derther in der Ukraine besetzt gelassen. Es schei-
net / daß der Herr Lubomirsky sich mit denen Confoederirten zu con-
jungiren willens ist / weiln er mit seinen Leuten gegen Landshut zu gan-
gen vnd die Starosteyen Sudecz Bieck Libus vnd Krosno ganz ver-
wüßet vnd öde hinter sich gelassen. Man hat gewisse Nachricht von de-
nen / so es auff den Pässen observiret haben / daß er nicht über 2500.
Mann in allen bey sich hat. Der Herz Woywoda Wilensky hat 2000
commandirte Leute aus der Littawischen Armee / vnterm Commando
des Herrn Hof. Fähndrichs Pagen anhero dekliniret, Ihrer Königl.
Maj. Regiment vnd Husarn Compagnie campiret auch vnsern von hic.

Der

Der Herr Woywoda Krakowesky schreibet vom 20. dieses auffm Läger unter Wassenstein / daß sich die Consoedanten bey Larnopel gescheit / wiewohl sie sich durch ihre Abgeordnete bey dem Herrn Woywoden Krakowesky entschuldigen lassen / daß sie wegen gar zu lang ausgefertigter Zahlung diesen W. ger greiffen müssen protestiren aber darneben / daß sie mit des Herrn Lubomirsky Sache nichts wollen zu thun haben / selbige erwarten mitlerweile seinen Abgesandten. Unsere Armee hat den Herren General Quartiermeister vnd Herrn Starosta Kamosky zu Ihrer Königl. Maj. abgefertiget / offeriren der selben ihre unterthänigste Dienste / vnd bitten ihnen etwas Geld zuschicken.

P. S. Es befindet sich in der Warheit nicht / was von des Herrn Lubomirsky grosser Macht ausgesprengt worden: Von seinen Progressen vnd Anhang ist bißher nichts sonderliches zu hören / nur hält er sich zu Kossowa auff.

Wien vom 8. Julij.

Das auffm 12. diß wegen der künfftigen Käyserin Geburts Tago angestellte Turniren ist wegen vnerhofften Todesfalls S. Erzh. Fürstl. Durchl. von Inspruch eingestellt worden. Herr General Montecuculi hat zwar Ordre gehabt / die Frontier Plätze in Schlesiens gegen Pohlen zu visitiren / vnd alle nothwendige Anstalt zu machen / selbiger aber ist in eine schwere Kranckheit gefallen / vnd liegt auffm Gute Hehmed. Der Türckische Botschaffter hat die Käyserl. Cavallier vorgestern zu einer Fecht Schule eingeladen / dargegen haben die vnserigen gestern vor demselben vnser Fechtmeister mit allerhand Gewehr fechten lassen / welches dem Botschaffter auffser dem Zufallen Fechten wol gefallen. Einem theil der reformirten Officirer hat man nun gewisse Dither die halbe Gage zu genießen assigniret: Vnd weiln neue Regimente auffgerichtet werden sollen: Als dürfften auch die übrigen biß zu würtlicher Accommodirung mit dergleichen verpflegt werden.

Ein anders.

Von hie hat man vnterschiedliche Courirer / als einen durch Italien / vnd den andern durch Frankreich nach Spanien / wie nicht weniger nach Rom / in Pohlen an den Käyserl. Residenten / vnd zu se

anrm

den an Herrn Graffen Tschle/welcher sich noch zu Griechisch-Weissen-
burg auffhält / vnd schwerlich vorm 15. dieses von dar nach Constanti-
nopel auffbrechen wird / spediret. Mit der Fortification an der Waag-
zu Freysfeldt / wird gar stark gearbeitet / also daß man noch vor kom-
mendem Winter dieselbe in eine gute Defension bringen wird. Vorges-
tern ist Herr Graff Northafft Reichs-Vize-Präsident mit Tode ab-
gegangen / vnd gestern in die St. Michaelis Pfarrkirchen beygesetzt wor-
den. Der Graff Peter von Serin hat Ihrer Käys. Maj. Bericht ge-
geben / wie er in 100. Türcen / so ein Castell zu über steigen vorhabens ge-
wesen / ausgespähet vndd gefangen / die übrigen aber / so dieses Werk
steckend sollen / vnd sich unter einem Berge versteckt gehalten / hette-
er auff die Flucht zurücke getrieben.

Madrid vom 1. Julij

Nachdem der Marquis de Caracena verwichenen Monat die Stadt
Villa Vitiosa eingenommen / vnd die Portugiesen sich vff das hier-
bey liegende Castell retiriren müßten / ist die Portugiesische Armee / wel-
che im anzuge war diesen Platz zu secourirren / vff die Spanier gangen /
vnd ihnen eine Bataille zu liefern. Weil nun diese letztere solches nicht
refusiret / als seynd sie darauff in Action gerathen / welche nach mehr
als 6. stündigem Gefechte / worinn der Portugiesische General / vndd
Graff von Schomberg erschossen / aber vnter dessen unterschiedliche
von vnsern vornembsten Cavallieren von dem Feind gefangen worden /
dahin ausgeschlagen / daß berührter Caracena mit hinterlassung 8. Ca-
nonen vndd in 5000. Todten sich retiriret / vnd also den Portugiesen
das Feld lassen müßten : was vff des Feindes seiten geblieben / weiß man
noch nicht.

Paris vom 10. Dito.

Von vnserm Hoffe ist der Due de Chaulnes längst nominiret
worden / vnd die Königl. Fraw Mutter von Engeland auff den Fron-
tieren zu empfangen / vnd herwarts zu begleiten. Verwichene Woche
wurden die mit Holland gemachte Tractaten vom Parlament veresi-
cirt. Wires das ansehen hat / machet man alhie von der Pábst. Au-
thoritát so groß wesen nicht mehr / als wol vor diesem / massen gedach-

des Parlament das am verwichenen Mase ausgegangene Arrest wider die Infallibilität des Pabsts abermahln confirmiret, vnd dem allhie residirenden Nuntio angekündigt worden / sich ein vnd anderer Sache / welche den schein eines Pabstl. Gewalts in hiesigem Königreich haben mügte / zu enthalten / vnd auch ausser dem die wegen der angelegten Bestung zu Aignon entstandene Mißheiligkeiten vff die Weise componiret worden / daß hieraus der meiste Respect vnserm Könige bleiben. Von Mons: Fouquet wird geredet / daß er von Pignarol nach Lyon vff den Fort Pierre Excuse solle gebracht werden.

Londen vom 15. Julij.

Nachdem der Hoff von hier nach Hamptoncourt gangen / seynd die allhie gewesene Königliche ausländische Ministri selbigem darauff nachgezogen / wie man davor helt / vñ hñten die von Holland sich auch dahin erheben. Inzwischen werden Ihre Masest. wochentlich 2. mahl nach St. James / allwo der Königl. Rath sich einfinden sol, kommen / vnd daselbst von den Affiren zu deliberiren.

Haag vom 19. Dito.

Breiffe aus Lissl vom Vice Admiral Cornelius Evers melden / daß die Englische in 60. biß 70. Capital Di. log Schiffe bestende Flotte sich vor dem Haven daselbst sehen lassen / vermuthlich vnsern Retour Schiffen / welche sedoch vff geschene Warnung sich hievon schon hüten werden / vff zupassen. Immittels wird vnser Flotte in wenig Tagen also beschaffen seyn / daß sie ohn die Seeländer in 80. Segel stark / auslaufen kan / wer aber hierüber das Commando künfftig führen werde / ist noch unbekandt. Vnd ob zwar verlauten wollen / daß die Herren General Staaten einige Deputirte aus ihrem Mittel mit 19. See Schicken würden / vmb dero selben vff allen fall desto eher beyrätzig zu seyn / so scheint doch / daß hierinn noch keine Resolution genommen worden. Die Auswechselung der von beeden Seiten gefangenen wird mit christem für sich gehen. Passagiers von Lissl kommend / berichten / daß in See viel schiessens gehört worden / einige hetten vermeynet daß es der Vice Admiral de Reuter / welcher nebst einigen vnterhabenden Schiffen mit den Englischen vielleicht eine Rescontre gehabt hette / sein müchte / man erwartet aber hier von die Gewißheit. ENDE.